



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

unser heutiges Motto lautet „Die richtigen Dinge fordern, die falschen Dinge anprangern“. Dies machen wir in Kooperation mit der BI Laubenheim zusammen.

Rheinhessen ist eine gern übersehene Region westlich des Rheins. Durch malerische Landstriche, mit ihren Hügeln und Feldern führt es vom Rhein mit der Verbandsgemeinde Bodenheim sowie Nierstein-Oppenheim bis Bad Kreuznach und Alzey.

In diesem 750 Quadratkilometer großem Fluglärm-Gebiet leben zig-Tausend Menschen, in über 40 Gemeinden, die alle ihre Heimat lieben und behalten wollen.

Die DFS und ihre Unterstützer stellen dieses Gebiet fälschlich als gering besiedelt dar! Sie benutzen diesen Schwindel als Vorwand, um möglichst viel Lärm aus größeren Städten oder anderen Regionen zu uns zu verschieben.

Wenn wir dann sagen, dass auch wir den Lärm nicht wollen, hat das nichts mit „Sankt Florian“ zu tun. Es soll den Verantwortlichen zeigen, dass Lärmverschiebung keine Lösung ist, sondern nur andere trifft.

Jeder der hier demonstriert fordert die richtigen Dinge, die sich einfach zusammenfassen lassen:

Der Dreck und DER LÄRM MUSS WEG!

„Weg“ heißt aber nicht, dass er von Norden auf die Südumfliegung verschoben wird und damit andere Menschen belastet. „Weg“ heißt auch nicht, dass man Landerouten mit dem Point Merge Verfahren so verschieben darf, dass Wiesbaden, Mainz und andere große Städte komplett umflogen werden und alle über das Umland donnern.

Dadurch verschafft man großen Wählergruppen einen vermeintlichen Vorteil!

Und nur darum geht es den Verantwortlichen: Möglichst vielen Menschen Vorteile zu versprechen, damit der Protest klein und die Wählergruppe groß bleibt!

Und das wird von manchen Begünstigten kommentarlos hingenommen, auch hier, leider.

Uns ist allen klar, dass keine BI eine Lärmverschiebung gefordert hat, aber kaum eine hat diese jemals öffentlich angeprangert. Die Wenigeren, die dann den ganzen Terror abbekommen, brauchen aber gerade jetzt die Solidarität der Großen, sonst gehen wir im Lärm unter.

Die Politik der Lärmverschiebung dient nur dazu, Keile zwischen die Bürgerinitiativen zu treiben! Diese Politik, die mit Vorwänden wie Fluglärmindex, NIROS und so weiter gerechtfertigt wird, ist falsch! Und das muss offen angeprangert werden!

Wie alle, fordern auch wir die Schließung der NW Bahn, die Deckelung der Flugbewegungen und ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr. Die Reaktionen der Verantwortlichen darauf gehen aber nur in Richtung Verschiebung von Lärm und es ist Zeit, dies öffentlich und lautstark an den Pranger zu stellen.

Ich hoffe, dass die Solidarität innerhalb der Fluglärmgegner stabil genug ist, um **gemeinsam** weiter zu kämpfen! Wir wollen weniger Lärm, und nicht nur die Verschiebung auf andere!

Rheinhessen kann keinen zusätzlichen Lärm mehr verkraften! Ich habe führende Aktivisten von anderen Bürgerinitiativen schon nach Lörzweiler in Rheinhessen eingeladen. Alle waren erstaunt und entsetzt, wie viel Lärm es dort schon gibt. Es gibt immer Orte, an denen es schlimmer ist, aber auch bei uns ist das Maß nicht nur voll, sondern bei Weitem überschritten!

Und damit schließe ich mit den Worten: **DER LÄRM MUSS WEG!**